© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sammlung vorgeschichtlicher Altertümer.

(Bericht von Dr. E. Rautenberg.)

Im Jahre 1885 hat die Sammlung um 406 Nummern zugenommen; zu bemerken ist dabei, daß aus praktischen Gründen auch die an sich bemerkenswerten und ansehnlichen Beigaben aus den Urnen nicht mehr wie früher mit einer besonderen Katalog-Nummer versehen worden sind, sondern unter der Hauptnummer der Urne mit a, b, c etc. im Accessionskatalog geführt werden.

Geschenke. An Geschenken sind 36 einzelne Gegenstände zu verzeichnen: verschiedene Steingeräte von den Herren *Andresen* (Reinbek), *Wedow* (Lokstedt), *O. Rautenberg* (Schönweide), *P. Richter* (Wandsbek), *Baumgarten*, Dr. *Prochownick*, *Partz*, *Joh. Müller*; Bronzen von den Herren *Wels* (Lokstedt), *Siemers* (Lokstedt), *Bohmann* (Altenwalde), *Schrader* (Barsbüttel), *Schumacher* (Gudendorf), *F. Worlée*; Eisengeräte von den Herren Oberförster *Lange* (Friedrichsruh), *Schrader* (Barsbüttel), *Hugo Schweitzer*, *Andresen* (Reinbek); Urnen von den Herren *Stockhusen*, *Bohmann* (Altenwalde), Polizei-Sergeanten *Schütt* in Ritzebüttel (durch gütige Vermittlung des Herrn Dr. *Fr. Voigt*), *O. Holm* (Bergedorf).

Durch den Ober-Ingenieur der Bau-Deputation Herrn *Fr. Andreas Meyer* sind auch in diesem Jahre der Sammlung mehrere bei den Tiefgrabungen gefundene Altertümer überwiesen, unter denen ein Steinbeil von dunklem Feuerstein der vorzüglich erhaltenen Schneide wegen besonders wertvoll ist.

Herr Direktor Dr. *Brinckmann* überlieferte die Reste eines getriebenen Gefäßes von Bronze, welche mit den schönen gegossenen Hohenwestedter Gefäßen (jetzt im Museum für Kunst und Gewerbe) zusammen gefunden sind.

Ankäufe. Durch Ankäufe wurden Steingeräte vorzugsweise aus den uns zunächst liegenden Gegenden, aus entlegeneren Teilen der Cimbrischen Halbinsel nur besonders schöne oder die Typenreihen vervollständigende Stücke erworben. Der Zuwachs an Bronzen der sogenannten nordischen Bronzezeit ist in diesem Jahre nicht sehr bedeutend gewesen (22 Nr.); doch haben namentlich aus dem Amte Ritzebüttel einige in Erhaltung und Form sehr ansehnliche Stücke: Lanzenspitzen, Messer, Pinzetten, Nadeln angekauft werden können. Aus derselben Gegend stammt

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

auch ein schöner aus 14 flach-kegelförmigen Knöpfen bestehender Schmuck von Bernstein. Zwei Silbermünzen, Denare des Augustus und des Trajan, die bei einem Wegebau in der Nähe von Heide vor einigen Jahren gefunden sind, sind ihres chronologisch-historischen Wertes wegen angekauft.

Am bedeutendsten sind die Erwerbungen dieses Jahres durch Ausbeutung einiger Urnenhügel und Urnenfriedhöfe geworden, aus denen, mit Einschluß der geschenkten, 258 Urnen zum Teil mit sehr wertvollen Beigaben gewonnen sind; 109 sind unter der persönlichen Aufsicht des Verwalters der Sammlung ausgegraben; die Mehrzahl der übrigen ist ungeöffnet in seine Hände gekommen; von allen haben die Fundumstände und der Fundort mit hinreichender Genauigkeit festgestellt werden können. Der wissenschaftliche Wert dieser Erwerbungen ist namentlich wegen der Sicherheit des Fundbestandes ein sehr hoher, um so mehr als sich Gelegenheit bot, Urnengruppen aus drei in unsern Gegenden auf einander folgenden Perioden der Eisenzeit zu untersuchen, aus der La-Tène-Periode (Westerham, Holte), aus der römischen (Fuhlsbüttel), aus der sächsischen (Altenwalde).

Ausgrabungen.

Über die Funde von Westerham (vgl. Jahrbuch 1885, pag. LVI) und Holte wird in einer besonderen Abhandlung ausführlich berichtet werden, ebenso über die Bronze-Urne von Altenwalde und einige in ihrer Nähe gefundenen Thongefäße. Dankend erwähnt zu werden verdient auch hier die Bereitwilligkeit, mit welcher der Gemeindevorstand von Holte-Spangen auf der Gemeinde-Heide Ausgrabungen gestattete, und die liberale Freundlichkeit, mit welcher Fräulein *A. Döscher* in Altenwalde die sorgfältige Untersuchung eines Ackerstückes erlaubte und die zahlreichen, zum Teil kostbaren Fundgegenstände, wie z. B. die Bronze-Urne der Hamburger Sammlung überließ. Die Ausgrabungen im Amtsgebiete Ritzebüttel wurden aufs wirksamste von dem Herrn Amtsverwalter Dr. *Werner* durch Empfehlungen und Hinweis auf die gesetzlichen Bestimmungen gefördert und in der Ausführung von Herrn *Bohmann* (Altenwalde), Herrn *Paulsen* und Herrn *Schumacher* (Gudendorf) unterstützt.

Holte-Spangen.

Amt Ritzebüttel.

Fuhlsbüttel.

Von großer Wichtigkeit sind ferner die Funde in Fuhlsbüttel. Durch die auch früher bewährte Sorgfalt des Herrn Inspektor *Woltereck* waren im Frühjahre wieder auf dem Terrain der Corrections-Anstalt eine Anzahl von Urnen gefunden und erhalten, welche von Herrn Direktor *Streng* unsrer Sammlung überwiesen wurden. Die Gefäße wie die Beigaben: Gewandnadeln von Bronze und Eisen, Nadeln von Silber, Bronze, Eisen, Knochen, sichelförmige eiserne Messer, Spinn-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wirtel, Glättsteine u. s. w. waren fast ausnahmslos sehr gut erhalten. Von besonderem Interesse sind die durch Eisenimprägnation wohl erhaltenen Reste von Bastumwicklungen, Holzumhüllungen, Schnuren an den Griffen mehrerer Messer und von einem auf ähnliche Weise auf einem etwas breiteren Stück Eisen conservierten feinmaschigen Netz. Diese Gegenstände sowohl, als auch Eisenschlacken von Fuhlsbüttel, kohlenähnliche Reste an den Urnenscherben aus den Wohnungs-Steinringen von Ohlsdorf, harzartige Einlagen an Bronzeringen und verschiedene Metallobjecte genau zu untersuchen und zu bestimmen, hat Herr Direktor Dr. *Wibel* die Güte gehabt.

Am 5. Oktober konnte gemäß der mit dankenswerter Bereitwilligkeit erteilten Erlaubnis des Herrn Direktor *Streng* der Anfang zu einer systematischen Ausbeutung des noch nicht durchgrabenen Teiles des Fuhlsbüttler Urnenfeldes gemacht werden, welche von Herrn Inspektor *Wolterecck* freundlich unterstützt und gefördert wurde. Eine Fläche von etwa 75 qm wurde planmäßig in meterbreiten Streifen ca. 2 Fuß tief abgegraben und an dem einen Tage 9 Urnen des römischen Typus mit guten Beigaben gefunden. Die Arbeit wieder aufzunehmen hat bis jetzt der andauernde Frost verhindert; doch muß sie im nächsten Sommer um so energischer angegriffen werden, als ein Glücksfall besonderer Art uns die wichtigsten Aufschlüsse über die allmähliche Entstehung und somit hoffentlich auch über die Zeitverhältnisse des so wichtigen Urnenfeldes verspricht.

Die früher von dorther eingelieferten Fundgegenstände gehören teils noch der letzten vorrömischen, der sogenannten La-Tène-Periode an, teils der Zeit des römischen Provinzial-Einflusses; doch war eine topographische Bestimmung des Überganges von den einen Formen zu den andern bisher nicht möglich, da die Sachen meistens bei den zu landwirtschaftlichen Zwecken unternommenen Erdarbeiten in einzelnen Gruppen gefunden und abgeliefert waren. Am Ostende bewiesen sicher, wie auch die jüngsten Ausgrabungen ergeben haben, namentlich die Beigaben die Verbindung mit der Kultur der römischen Provinz. Jetzt sind auf dem nach Westen hin unmittelbar anstoßenden, schon zu Alsterdorf gehörigen Felde des Herrn Maurermeister *Holtz* bei gelegentlich vorgenommenen Planierungsarbeiten, wieder Urnen gefunden worden, die in Form den Fuhlsbüttlern gleich oder ähnlich sind, als Beigaben aber nur die einfachsten Eisenfibulä, Ringe und Gürtelhaken der älteren Periode haben, so daß nach allen bekannt gewordenen Thatsachen kein Zweifel darüber bestehen kann, daß der Friedhof im Laufe von Jahrhunderten von Westen nach Osten hin weiter ausgedehnt ist. Würde man in dieser Richtung die jedenfalls

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

noch sehr bedeutenden Reste des alten Begräbnißplatzes verfolgen, so würde man ein annähernd richtiges Bild des Fortschrittes, welchen die römischen Kultureinflüße gemacht haben, erhalten und damit wichtige chronologische wie kulturhistorische Resultate gewinnen können. Herr *Holtz* hat die bisher gefundenen Objecte, 5 Urnen, nicht nur der Sammlung überwiesen, sondern auch in richtiger Würdigung der Bedeutung mit dankenswerter Selbstlosigkeit die aufgefundenen Urnen wieder bedeckt und unangerührt stehen lassen, bis es dem Verwalter der Sammlung möglich war, selbst bei der Hebung der Urnen zugegen zu sein.

Die zu einer wissenschaftlichen Verwertung durchaus notwendige Wiederherstellung der zahlreichen Thongefäße konnte nicht mehr wie bisher von dem Verwalter der Sammlung allein besorgt werden; er mußte im Einverständnis mit der Commission gelegentlich geeignete Hilfsarbeiter nehmen, die in zufriedenstellender Weise die ihnen zugeteilten Aufgaben gelöst haben.

Der im Corridore des Museums für Völkerkunde der Sammlung zugewiesene Raum ist freilich durchaus nicht genügend, um alle neuen Erwerbungen auszustellen; doch ist durch Umräumungen wenigstens noch so viel Platz gewonnen, daß der Reihe nach die bedeutendsten Beigaben zur Anschauung gebracht werden können. Die Urnen stehen zum größten Teil in einer Räumlichkeit des Kellers, die sich bisher für die Aufbewahrung derselben als noch geeignet bewiesen hat.

Anfragen von auswärtigen Gelehrten an die Verwaltung der Sammlung sind auch in diesem Jahre mehrfach eingegangen; hervorzuheben ist, daß namentlich Fräulein *Mestorf* in Kiel, Herrn *Montelius* in Stockholm und Herrn *Olshausen* in Berlin Material für wissenschaftliche Arbeiten zur Verfügung gestellt werden konnte.

Der Bibliothek wurde von der Oberschulbehörde das Jahrbuch der wissenschaftlichen Anstalten in Hamburg Bd. 1 übergeben. Herr Dr. *R. Krause* schenkte auch in diesem Jahre einen Jahrgang der Mecklenburger Jahrbücher, Herr *Kersten* in Stade Bd. 3—10 des Stader Archives. Die deutsche Anthropologische Gesellschaft, Gruppe Hamburg-Altona hat außer den für sie eingegangenen Schriften und den gehaltenen Journalen die Jahrgänge 1—16 der Zeitschrift für Ethnologie geschenkt. Herr *H. Speckter* hatte die Freundlichkeit aus dem Nachlasse der Herren *Gensler* mehrere schon vor etwa 50 Jahren durch Herrn *Jacob Gensler* aufgenommene Zeichnungen und Oelbilder von Steinsetzungen in der Lüneburger Heide der Sammlung zu überweisen. Bibliothek.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von den zur Verfügung der Commission stehenden ℳ 1600 (einschließlich von einer Nachbewilligung von ℳ 600) sind:

für die Vermehrung der Sammlung durch Ankäufe, Ausgrabungen etc. verausgabt	ℳ 1300,26
für die Handbibliothek mit Einschluß der Buchbinderkosten	„ 158,80
für die Wiederherstellung der Urnen und beiläufige kleine Kosten	„ 140,10
Summa	ℳ 1599,16

Sammlung Hamburgischer Alterthümer.

Bericht von Dr. A. H. Kellinghusen, d. Z. Vorsitzender der Commission.

Im Jahre 1885 ist die Sammlung Hamburgischer Alterthümer durch mancherlei Geschenke und mancherlei Ankäufe vermehrt worden, und hat namentlich die Gelegenheit zu Ankäufen in so erfreulicher Weise zugenommen, dass bei der Oberschulbehörde ein, auch gütigst bewilligter, Antrag auf Erhöhung der für den Ankauf im Jahre 1885 ausgesetzten Summe eingereicht werden musste.

Ein Verzeichniss der neu erworbenen Gegenstände ist in den Mittheilungen des Vereins für Hamburgische Geschichte veröffentlicht worden.

Durch die Thätigkeit der für die Erhaltung der Alterthümer im künftigen Freihafengebiet eingesetzten Commission sind manche interessante Gegenstände erhalten worden, und wird dieselbe nach Vollendung ihrer Aufgabe ausführlich berichten.

Für die im November 1885 eröffnete Ausstellung gewerblicher Gegenstände in dem ehemaligen Hartmeyer'schen Hause auf dem Fischmarkt, welches die Behörden für diesen Zweck zur Verfügung gestellt haben, konnte der Sammlung mancher Gegenstand entnommen werden, und zeigt auch diese Ausstellung wiederum, wie allgemein das Interesse für die Geschichte der Vaterstadt in der Bevölkerung Hamburgs verbreitet ist. In Folge dieser Ausstellung sind viele Sachen dem Verderben und Vergessen entrissen, auch manche der Sammlung Hamburgischer Alterthümer einverleibt worden, und ist es um so mehr zu bedauern, dass bei den beschränkten Räumlichkeiten an eine zweckmässige Aufstellung aller Gegenstände nicht entfernt gedacht werden kann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Rautenberg L.E.

Artikel/Article: Sammlung vorgeschichtlicher Altertümer. LXVIII-LXXII